J. N. 59012/1

Leipzig, den 7. Okt. 1887.

Frau M. von Ebner-Eschenbach,
Wien, Rotenturmstr. 27.

Hochverehrte Frau!

Von dem lebhaften Wunsche beseelt, für den nächsten Jahrgang unseres Blattes einen Beitrag aus Ihrer hochgeschätzten Feder zu erwerben, richten wir die ergebene Bitte an Sie, uns nunmehr gütigst recht bald durch Einsendung des uns in Aussicht gestellten Novellen-Manuskriptes erfreuen zu wollen. Wir geben Ihnen wiederholt die Zusicherung, daß wir Ihren Wünschen nach Möglichkeit entgegenkommen werden, und sehen Ihrer Antwort mit besonderem Interesse entgegen.

Im voraus verbindlichst dankend, zeichnen wir

mit größter Hochachtung

Die Redaktion der „Gartenlaube“.

[illegible]röner

Wegen zeitweiliger Abwesenheit des verantwortlichen Herausgebers bittet man, alle für die Redaktion bestimmten Briefe und Packete: **„An die Redaktion der Gartenlaube“** ohne weiteren Beisatz eines Namens zu adressiren.

Wegen zeitweiliger Abwesenheit des verantwortlichen Herausgebers bittet man, alle für die Redaktion bestimmten Briefe und Packete:
„An die Redaktion der Gartenlaube“
ohne weiteren Beisatz eines Namens zu adressiren.

I.N. 59012/1

Bei zeitweiliger Abwesenheit des verantwortlichen Herausgebers bittet man, alle für die Redaktion bestimmten Briefe und Packete: **„An die Redaktion der Gartenlaube"** ohne weiteren Beisatz eines Namens zu adressiren.

Leipzig, den 7. Okt. 1887.

Frau M. von Ebner-Eschenbach,
Wien, Rotethurmstr. 27.

Hochverehrte Frau!

Von dem lebhaften Wunsche beseelt, für den nächsten Jahrgang unseres Blattes einen Beitrag aus Ihrer hochgeschätzten Feder zu erwerben, richten wir die ergebene Bitte an Sie, uns nunmehr gütigst recht bald durch Einsendung des uns in Aussicht gestellten Novellen-Manuskriptes erfreuen zu wollen. Wir geben Ihnen wiederholt die Zusicherung, daß wir Ihren Wünschen nach Möglichkeit entgegenkommen werden, und sehen Ihrer Antwort mit besonderem Interesse entgegen.

Im voraus verbindlichst dankend, zeichnen wir

mit größter Hochachtung

Die Redaktion der „Gartenlaube".

Adolf Kröner

Wiener Stadt- u. Landesbibl.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/2

LEIPZIG, den 4. Juli 1888.

Frau M. von Ebner-Eschenbach Wien, Rotenturmstr. 27

Hochverehrte Frau! Wir dürfen uns wohl der Hoffnung hingeben, daß Sie nunmehr von Ihrem Augenleiden völlig wiederhergestellt sind und Ihre dichterische Thätigkeit wieder aufgenommen haben, und erlauben uns deshalb, Sie an Ihr freundliches Versprechen bezügl. Ihrer nächsten Arbeit zu erinnern. Es würde nicht nur uns, sondern auch unserem Leserkreis zu großer Freude gereichen, wenn wir den nächsten Jahrgang der „Gartenlaube" mit einem Werke aus Ihrer von uns so überaus hochgeschätzten Feder schmücken könnten, und bitten Sie, hochverehrte Frau, dringend, Ihres liebenswürdigen Versprechens eingedenk zu bleiben, und Ihre nächste Arbeit vorlegen zu wollen.

Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen

hen und einer freundlichen Zusage entgegensehend,
begrüßen wir Sie, hochverehrte Frau,

mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihre ergebene

Redaktion der „Gartenlaube".

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/3

Die Gartenlaube.

LEIPZIG, den 17. Juli 1888.

Frau Marie von Ebner-Eschenbach Zdislawic
üb. Zdaunek i. Mähr.

Sehr geehrte Frau!

In Beantwortung Ihres gefälligen Schreibens vom 13. d. Mts. sprechen wir zunächst unser tiefstes Bedauern aus, daß in Ihrem Augenleiden noch immer keine Besserung eingetreten ist. Wir danken Ihnen sehr verbindlichst, daß Sie so freundlich waren, uns Ihre Arbeit, die Sie jetzt unter der Feder haben, in Aussicht zu stellen, und bitten Sie, ja nicht übersehen zu wollen, nach ihrer Vollendung dieselbe sofort uns zur Einsichtnahme vorzulegen.

Indem wir der gefälligen Einsendung Ihres Manuscriptes mit Spannung entgegensehen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Die Redaktion der „Gartenlaube".

Adolf Kröner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/4

Der Herausgeber der „Gartenlaube".

Stuttgart, den 23. Jan. 89.

Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach,
Wien, Rotetturmstr. 27.

Hochgeehrte Frau!

Vor mir liegt eine Zuschrift aus Ihrer hochgeschätzten Feder vom 13. Juli vorigen Jahres, in welcher Sie freundlichst mittheilen, Sie hätten eine kleine Arbeit unternommen, die Sie nach Vollendung gern der „Gartenlaube" zur Verfügung stellen würden. Da ich den lebhaften Wunsch hege, die Leser meines Blattes mit einem Beitrage von Ihnen zu erfreuen, und da nunmehr seit Ihrer gütigen Zusage ein halbes Jahr verflossen ist, darf ich mir wohl die ergebene Anfrage erlauben, wie weit die Arbeit gediehen ist und ob ich auf baldige freundliche Einsendung rechnen darf, die mich mit aufrichtiger Freude erfüllen würde.

Indem ich Ihnen, hochgeehrte Frau, für Ihre gütige Antwort im Voraus verbindlichst danke, empfehle ich mich Ihnen

in vorzüglicher Hochachtung

Adolf Kröner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/5

Der Herausgeber der „Gartenlaube".

Stuttgart, den 25. Mai 89.

Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Wien,
Rothethurmstr. 27.

Hochgeehrte Frau!

Indem ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Sie von Ihrem Augenleiden glücklich und dauernd befreit sind, erlaube ich mir, abermals meine Bitte um einen Beitrag aus Ihrer hochgeschätzten Feder für die „Gartenlaube" zu wiederholen. Die hohe Werthschätzung, welche ich Ihren Werken entgegenbringe und welche von den Lesern der „Gartenlaube" gewiß getheilt wird, und die mir freundlichst gegebene Zusage, meines Blattes gedenken zu wollen, bilden zur Wiederholung meiner Bitte die Veranlassung, und ich würde aufrichtig erfreut sein, könnte ich nunmehr bald einen Beitrag aus Ihrer Feder den Lesern der „Gartenlaube" darbieten.

Ihrer geneigten Antwort mit besonderem Interesse entgegensehend und für Ihre Bemühung im Voraus verbindlichst dankend, zeichne ich
in vorzüglicher Hochachtung

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/6

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Stuttgart, den 21. Sept. 89.

Frau Baronin M. v. Ebner-Eschenbach,
Wien, Rotenturmstr. 27.

Hochverehrte Frau!

Abermals bin ich mit der Zusammenstellung des Romanplanes für einen neuen Jahrgang der „Gartenlaube“ beschäftigt und wieder möchte ich mir die ganz ergebene Anfrage erlauben, ob ich jetzt, vielleicht noch in nächster Zeit, hoffen darf, mit einem Beitrage aus Ihrer hochgeschätzten Feder erfreut zu werden. Ich würde mich glücklich schätzen, Sie zur Mitarbeit für die „Gartenlaube“ zu gewinnen, und sehe Ihrer geneigten Rückantwort mit ganz besonderem Interesse entgegen.

In größter Hochachtung
Ihr ergebener
Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/7

Der Herausgeber der „Gartenlaube".

Adresse für Postsendungen:
Adolf Kröner
Herausgeber der „Gartenlaube"
Stuttgart
Hauptstätterstrasse 107.

Adresse für Telegramme:
Kröner Gartenlaube
Stuttgart.

Stuttgart, den 29. Aug. 1891.

Frau M. von Ebner-Eschenbach
in Wien I
Rothenthurmstraße 27

Hochverehrte Frau!

Schon oft hat die „Gartenlaube" an Ihre Thüre gepocht und Sie um eine Arbeit für ihre Leser gebeten, leider jedoch immer vergeblich.

In dem brennenden Wunsche aber, ein Werk Ihrer Feder doch einmal dem Leserkreise der „Gartenlaube" zu bieten, lasse ich mich durch die wiederholten Zurückweisungen nicht abschrecken und trete heute, wo andere Journale neue Arbeiten von Ihnen ankündigen oder veröffentlichen, mit derselben Bitte wieder vor Sie hin.

Verzeihen

Verzeihen Sie, hochverehrte Frau,
diese immer wiederkehrenden Störungen
und berücksichtigen Sie freundlichst die
Bitte eines Blattes, welches die Zurück-
setzung von Ihrer Seite schwer em-
pfindet und nicht zu verdienen glaubt;
seien Sie auch überzeugt, daß weitestes
Entgegenkommen und aufrichtigen
Dank allezeit zu finden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr
ergebenster
Adolf Krönesh.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible]

I.N. 59012/8

DER HERAUSGEBER DER „GARTENLAUBE“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 23. Sept. 1891.

Hochwohlgeboren
Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach
geb. Gräfin Dubsky in
Zdislavic
Post Zdounek (Mähren)

Hochgeehrte Frau Baronin!

Nachdem mir das Glück zu Theil geworden mit Ihnen als Leiter und Mitbesitzer der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Beziehungen treten zu dürfen, ist meine durch so viele Mißerfolge herabgestimmte Hoffnung, einmal eine novellistische Arbeit von Ihnen in der „Gartenlaube“ bringen zu dürfen, wieder etwas belebt worden. So wage ich es denn von Neuem, mich mit der Bitte an Sie zu wenden, nun auch einmal

das

das verbreitetste deutsche Unterhaltungs-
blatt bei Vertheilung Ihrer Manuskripte
ein wenig zu berücksichtigen. Ich be-
trachte es als eine Ehrensache, daß die
erste deutsche Erzählerin wenn auch
nur ein einziges Mal in der „Garten-
laube" erscheine.

In der Hoffnung einer freundlichen
Aufnahme und Berücksichtigung meiner
Bitte, verbleibe ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

Adolf Kröner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/9

DER HERAUSGEBER DER „GARTENLAUBE“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 23. Februar 1895.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Wien I
Rothethurmstr. 27

Hochverehrte Frau Baronin! Legen Sie es dem ergebenst unterzeichneten Herausgeber der Gartenlaube nicht als Aufdringlichkeit aus, wenn er, seit Jahren ein aufrichtiger Verehrer Ihrer hervorragenden Geisteswerke, einen erneuten Versuch macht, für das genannte Blatt einen Roman oder eine Erzählung von Ihnen zu erhalten.

Trotz des bisherigen Mißerfolgs meiner diesbezüglichen an Euer Excellenz gerichteten Bitten ist der Wunsch, ein Werk aus Ihrer

freude den Lesern der Gartenlaube bieten zu können, noch immer ein so lebhafter, daß ich es auch die Aufgabe, einen ebenso lieb freundliche Ablehnung zu erfahren, riskire, denselben Euer Excellenz aufs Neue mit der Bitte um freundliche Berücksichtigung auszusprechen.

Ich weiß, daß die Honorarfrage für Sie persönlich keine Rolle spielt, andererseits denke ich mir aber, daß Euer Excellenz vielleicht zu Gunsten Ihrer, wie mir bekannt, den Armen und Kranken zugewendeten menschenfreundlichen Bestrebungen auch eine höhere Honorirung doch auf Werth legen könnte. Die Gartenlaube ist glücklicher Weise in der Lage, Ihnen eine solche Honorirung zu bieten: <u>eine Mark für die Druckzeile, pro Spalte von 72 Zeilen also 72 Mark, pro</u>

Druckseite 144 Mark.

daß bei der Wahl des Stoffes eine Rücksicht auf die hunderttausende von Frauen und jungen Mädchen zu nehmen wäre, welche in den deutschen und österreichischen Familien die Gartenlaube lesen, brauche ich Ihnen, hochverehrte Frau Baronin, wohl kaum noch besonders zu betonen.

Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß meine im Laufe der Jahre schon so oft wiederholte Bitte endlich doch Berücksichtigung bei Eurer Excellenz finden werde und verbleibe in aufrichtiger Hochschätzung und größter Verehrung

Eurer Excellenz

ergebenster

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/10

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 1. März 1895.

Excellenz
Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach,
geb. Gräfin Dubsky
Wien I
Rotenturmstr. 27.

Hochgeehrte Frau Baronin!

Mit aufrichtiger Freude begrüße ich Ihre liebenswürdige Zusage und sehe der Zusendung zunächst der Inhaltsangabe Ihrer neuen Erzählung mit begreiflicher Spannung und lebhaftem Interesse entgegen. Ich hoffe mit Bestimmtheit, daß mein schon so lange gehegter Wunsch, eine Erzählung von Ihnen in der „Gartenlaube“ zu bringen, diesmal in Erfüllung gehen wird.

In ausgezeichneter Wertschätzung
Ihr
ergebenster
Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

J. N. 59012/11

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 9. August 1895.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Wien I
Rothethurmstr. 27.

Hochverehrte Frau Baronin! Von Herrn Dr. Anton Bettelheim kommt mir aus Gmunden die hocherfreuliche Nachricht, daß Sie mit einer Novelle für die Gartenlaube beschäftigt seien. Indem ich Ihnen schon jetzt meine hohe Freude und meinen aufrichtigen Dank für die freundliche Gewährung meiner im Februar d. J. an Sie gerichteten Bitte ausspreche, möchte ich, wenn es nicht unbescheiden ist, die Frage beifügen, bis wann ungefähr wohl Eure Excellenz

auf die Beendigung des Manuskriptes rechnen?
Sollte sich diese Frage jetzt noch nicht
annähernd beantworten lassen, so würde
ich dankbar sein, so bald als es die
Umstände eben erlauben, eine diesbezüg-
liche Nachricht von Ihnen zu erhalten. Es
wäre dies für mich von großem Werth,
um möglichst bald meine Dispositionen
wegen der Placirung dieses langersehnten
Beitrages aus Ihrer Feder treffen zu können.
Ich verbleibe in aufrichtiger Hochschätzung
und Verehrung

Euer Excellenz

ergebenster

Adolf Kröner.

Wiener Stadtbibliothek

I.N. 59012/12

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 9. Aug. 1895.

Herrn Dr. Anton Bettelheim aus
Wien, z. Zt. in Grundlsee
Steiermark

Sehr geehrter Herr!

Ihre freundliche Nachricht über die neue Novelle, welche Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach für die „Gartenlaube“ schreibt, hat mich sehr erfreut und ich bin Ihnen ganz besonders dankbar für die sofortige Mittheilung derselben.

Was eine Charakteristik der hochgeschätzten Schriftstellerin betrifft, so werde ich mir dieselbe seinerzeit von Ihnen erbitten und danke Ihnen für Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen, mit dem Sie sich zur Abfassung einer solchen bereit erklären.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/13

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 21. März 1896.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Wien I
Rothethurmstr. 27

Euer Excellenz

spreche ich für die freundlichen Nachrichten Ihrer eben eingegangenen hochgeschätzten Zuschrift meinen herzlichsten Dank aus.

Ich werde nun also geduldig des freudigen Ereignisses harren, welches für mich das Eintreffen der „Armen Kleinen“ sein wird.

Ich verbleibe in aufrichtiger Verehrung

Euer Excellenz ergebenster
Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/14

DER HERAUSGEBER DER „GARTENLAUBE“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 12. Okt. 1897

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Schloß Zdislawitz
Post Zdounek, Mähren

Hochverehrte Frau Baronin!

Eine ganz außerordentliche Freude wurde mir zu Theil, als ich bei meiner Rückkehr von einer mehrwöchentlichen italienischen Reise Ihre geschätzte Zuschrift vom 24. Septbr. nebst der Hälfte des Manuscripts Ihrer „Armen Kleinen“ vorfand. Ich habe dieselben von der ersten bis zur letzten Seite mit stets wachsendem Genuß gelesen, welcher dadurch noch erhöht wurde, daß

nicht der mindeste Zweifel bezüglich der Ver-
wendbarkeit der Erzählung für die Garten-
laube während des Lesens auftauchte.
Ich erwarte nun mit Sehnsucht den
Schluß des Manuskripts und sage Ihnen
schon heute meinen herzlichen Dank für
Ihren herrlichen Beitrag zu der Garten-
laube, durch welchen ein seit Jahren von
mir gehegter inniger Wunsch in Erfüllung
gehen wird.

Ich verbleibe in aufrichtiger Verehrung
und Hochschätzung

Eurer Excellenz

ganz ergebener

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Im Namen m. M. habe ich eine Bitte an Sie zu stellen. Er hat umfassende Kürzungen vorgenommen, ganze Seiten u. sogar ein ganzes Kap. u. Frauenblätter gestrichen, was der Einheit der Arbeit sehr zugute kommt.

I.N. 59012/15

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/III.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 18. Okt. 1897

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Schloss Zdislawitz
Post Zdounek, Mähren

Hochverehrte Frau Baronin!

Mit herzlichem Dank für Ihre gütigen mich sehr erfreuenden Zuschriften vom 16. ds. beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich sofort die Manuskripthefte der Memoiren Ihres Herrn Gemahls an Denselben übersenden werde.

Bezüglich des Abschlusses Ihrer Familiengeschichte werde ich nun ruhig den Tag seines Eintreffens abwarten und den Tag

gelt erfreut sein, wenn dasselbe noch zu einer Zeit erfolgt, daß ich das Erscheinen der Erzählung in den Ankündigungen des nächsten Jahrgangs der Gartenlaube aufnehmen kann.

Ich verbleibe in aufrichtiger Verehrung und Hochschätzung

Euer Excellenz

ergebenster

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/16

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

Stuttgart, den 9. April 1898.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach,
Wien I
Rothenthurmstr. 27

Euer Excellenz!

Ihre geschätzte Zuschrift vom 12. v. Mts. hätte ich schon lang gern erwidert und nur ein Zusammentreffen verschiedener ungünstiger Umstände hat mich bisher daran verhindert. „Die arme Kleine“ gewinnt inzwischen in der Gartenlaube alle Herzen, wodurch mein Wunsch, sie dem Cotta-schen Buchverlag zuzuführen, natürlich noch verstärkt wird. Sie werden es mir deshalb gewiss

nicht als Zudringlichkeit auslegen, wenn ich mich nochmals um den Buchverlag bewerbe in der Hoffnung, daß Sie nunmehr eher in der Lage sein werden, eine definitive Bestimmung in dieser Hinsicht zu treffen. Es wäre für mich von um so größerem Werth, jetzt schon eine Zusage zu erhalten, als ich in diesem Fall den für das Journal gefertigten Satz der Erzählung durch einfaches Umbrechen desselben beinahe kostenlos für den Druck der Buchausgabe verwenden könnte. Die Feststellung der Honorar- und sonstigen Bedingungen würde ich vollständig Eurer Excellenz überlassen.

Die Aussicht in der Folge einen weiteren Beitrag von Ihnen in der Gartenlaube veröffentlichen zu dürfen, macht mich glücklich. In der Hoffnung, daß die eine und die andere Aussicht sich recht bald verwirklichen möge, verbleibe ich

in aufrichtiger Verehrung und Hochschätzung

Eurer Excellenz ergebener

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/17

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/III.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

Stuttgart, den 19. April 1899.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Rom, Piazza di Spagna 9.

Hochverehrte Frau Baronin! Nach Empfang Ihrer freundlichen Sendung vom 14. April habe ich mir erlaubt, Ihnen den Eingang des Manuscripts telegraphisch zu bestätigen. Ich habe dasselbe inzwischen gelesen und war gefesselt von diesen geistvollen Schilderungen, welche mir die behandelten Örtlichkeiten, die ich selbst wiederholt aufgesucht, zum Theil in ganz neuer überraschender Beleuchtung zeigten. Ich sehe mit größtem Interesse der Fortsetzung entgegen und verbleibe mit

den Ausdruck aufrichtiger Hochschätzung
und Verehrung

Euer Excellenz

ganz ergebenster

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

J.N. 59012/18

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 24. Mai 1899.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach,
Wien I
Rothenthurmstr. 27

Hochverehrte Frau Baronin! Nachdem ich den Schluß des Manuskriptes „Aus Rom“ und dann das Ganze noch einmal im Zusammenhang gelesen, kann ich nur sagen, daß ich entzückt von dem eigenthümlichen Reiz dieser Briefe, mich glücklich schätze, dieselben dem Publikum der „Gartenlaube“ übermitteln zu dürfen. – Nun, den Sie wohl gestatten, daß ich den kostbaren Beitrag für das erste Quartal 1900 aufspare? Ich wäre für freundliche Genehmigung dieser Absicht

besonders dankbar aber natürlich auch zur Ver-
öffentlichung in den nächsten Monaten bereit.
Die Fahnen werden jedenfalls in den nächsten
Wochen nach St. Gilgen abgehen.

Ihren geschl. Entscheid entgegensehend
in aufrichtiger Hochschätzung und Verehrung

Ihr ganz ergebener

Adolf Kröner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/19

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/III.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 30. Mai 1899.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Wien I, Rothenthurmstr. 27.

Hochverehrte Frau Baronin! Mit Freude erkläre ich mich einverstanden, daß Sie die schönen interessanten Schilderungen aus Rom noch erweitern. Die Fahnen werden, wie bereits mitgetheilt, bald an Sie nach St. Gilgen abgehen.

Darf ich mir nun noch eine große Bitte erlauben, durch deren freundliche Erfüllung Sie mich sehr beglücken würden: Ich habe dem mir von den Autoren des Cotta'schen Verlags gestifteten Album Ihren freundlichen Gratulationsbrief beigefügt. Da nun aber immer noch Aufträge zu dem Album auf

das richtige Papier geschrieben einlaufen und dem Album beigeheftet werden, so wären Sie vielleicht so gütig, mir ebenfalls noch einige Zeilen für das schöne Werk zu spenden? Ich würde Ihnen im Falle Ihrer gütigen Zusage einen Papierbogen im Format des Werkes senden. Hoffentlich finden Sie meine Bitte nicht zu dreist! Das Buch ist für mich ein kostbarer Schatz geworden. Die Freude an demselben hat meine Scheu, lästig zu fallen, vielleicht zu sehr in den Hintergrund gedrängt!

Genehmigen Sie, hochverehrte Frau Baronin, den Ausdruck meiner aufrichtigen Hochschätzung, womit ich verbleibe

Euer Excellenz
ergebenster
Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/20

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 25. Oktober 1899.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
z. Z. in Florenz
Hôtel de Rome

Hochverehrte Frau Baronin! Ihre freundlichen Zeilen aus Florenz haben mich sehr erfreut und ich beeile mich Ihnen zu erwidern, daß ich das in Aussicht stehende Manuskript der Ihnen befreundeten Gräfin Pongracz, da Sie sich für die Arbeit und die Verfasserin interessiren, mit doppeltem Interesse lesen werde. Mein aufrichtiger Wunsch ist, daß die Arbeit sich für die Gartenlaube eignen möchte. Sollte dies je, was ich sehr bedauern würde, nicht der Fall sein, und

das Manuskript sich auch nicht für „Vom Fels zum Meer“ eignen, so würde ich gewiß nicht ermangeln, die Verfasserin zu ermuthigen und um Einsendungen weiterer Manuskripte zu ersuchen. —

Möchte auch der kommende römische Winter ein anregender und erfrischender für Sie werden! Möchte er Ihre Muse wieder so schön befruchten wie im Vorjahr und Sie sich dann auch wieder in freundlicher Weise Ihres Sie hochverehrenden, des Verlegers erinnern, welchem der Empfang eines Manuskripts von Ihrer Seite ein Fest bedeutet.

In aufrichtiger Hochschätzung

Eurer Excellenz

ergebenster

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Kröner

I.N. 59012/21

DER HERAUSGEBER DER „GARTENLAUBE“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 28. April 1900.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Wien I, Rothenthurmstr. 27.

Hochverehrte Frau Baronin! Mit diesen Zeilen möchte ich mir erlauben, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mich von den schweren Eindrücken der letzten Zeit wieder erholt und meine geschäftliche Thätigkeit wieder in vollem Umfange aufgenommen habe. Die alte Wahrnehmung, daß in gewissen Fällen Arbeit die beste Erholung ist, hat dabei auf's Neue Bestätigung gefunden.

Nehmen Sie, hochverehrte Frau Baronin, nochmals herzlichen Dank für Ihre so freundliche und wohlthuende Theilnahme!

In Ihrem geschätzten letzten Schreiben
erwähnten Sie, daß ich „allerlei Anfragen
in fremden und eigenen Angelegenheiten“
entgegensehen dürfe. Ich würde mich freuen,
bald durch entsprechende Mittheilungen
von Ihnen beehrt zu werden und verbleibe

in aufrichtiger Hochschätzung

Euer Excellenz

ganz ergebener

Adolf Kröner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/22

Der Herausgeber der „Gartenlaube".

Adresse für Postsendungen:
Adolf Kröner
Herausgeber der „Gartenlaube"
Stuttgart
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
Kröner Gartenlaube
Stuttgart.

Stuttgart, den 11. Dezbr. 1900

Ihrer Excellenz
Frau Baronin M. von Ebner-Eschenbach,
Wien I.
Haarhof 4

Euer Excellenz

wollen mir gütigst gestatten, mit diesen Zeilen die ergebene Anfrage an Sie zu richten, ob die Gartenlaube für das neue Jahr nicht wieder auf einen novellistischen Beitrag aus Ihrer Feder hoffen dürfe?

Wohl weiß ich, daß Euer Excellenz mit derartigen Anfragen von allen Seiten belästigt werden und dennoch wage ich die meinige im Vertrauen auf die Freundlichkeit und Güte, die ich schon wiederholt bei ähnlicher

Veranlassung ersehen dürfte. Jeder Beitrag, auch der Kleinste, würde mich glücklich machen um so mehr, als ich ja auch aus Erfahrung weiß, wie hoch sich die zahlreichen Leser der Gartenlaube durch eine solche Darbietung erfreuen würden!

In aufrichtiger Verehrung und Hochschätzung verharre ich als

Euer Excellenz

ganz ergebener

Adolf Kröner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/23

DER HERAUSGEBER DER „GARTENLAUBE“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/III.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 18. Novbr. 1901.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Wien I, Haarhof 4.

Hochverehrte Frau Baronin! Die Redaktion der Gartenlaube theilt mir aus Berlin zu meiner großen Freude mit, daß Sie ihr Aussicht auf einen Beitrag für den Jubiläums-Jahrgang der Gartenlaube eröffneten. Möchte diese Ihre freundliche Absicht sich doch verwirklichen lassen! Ich und mit mir gewiß die große Lesergemeinde unseres Blattes würde es außerordentlich dankbar begrüßen, wenn die Gartenlaube in dem bevorstehenden 50. Jahrgang

eine, wäre es auch nur kleinere Erzähl-
ung von Ihnen bringen könnte.

In aufrichtiger Hochschätzung
verbleibe ich

Euer Excellenz

ganz ergebener

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

J.N. 59012/24

DER HERAUSGEBER DER „GARTENLAUBE“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 1. Mai 1902.

Ihrer Excellenz

Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach

Wien I, Haarhof 4.

Euer Excellenz

geschätzte Zuschrift vom 29. vor. Mts. hat mich ganz außerordentlich erfreut, insofern ich aus derselben ersah, daß Sie die freundliche Absicht haben, die Gartenlaube für den Jubiläumsjahrgang noch mit einer Erzählung zu bedenken und überdies eine Kindergeschichte heiteren Inhalts für das Weihnachtsbuch der Gartenlaube zu spenden.

Es würde vollständig genügen, wenn die größere Erzählung in ungefähr 2 Monaten und die kleinere etwa im Laufe des Juli an mich gelangte.

Von ganzem Herzen wünsche ich, und wahrlich nicht etwa wegen der erhofften Manuscripte, daß Ihr Unwohlsein sich bald völlig heben möge!

Ich verbleibe in alter, unwandelbarer Verehrung und Hochschätzung

Euer Excellenz
ganz ergebener
Adolf Kröner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK

S. g. F.

Es ist ein Mißverständnis. Ich hatte Sie gebeten zu ~~entscheiden~~ wählen zwischen der Erz. u. einem Beitrag zu Ihrem ~~Kinder~~ Album. Aber beides! könnte ich für eine Zeitschrift nicht verfügen. [Da wählte ich ja die Erz. ~~aber~~ kann ja weniger scheint sie mir geeignet, das Interesse sehr junger Leser zu wecken. So wollen wir denn mit Ihrer gütigen Zustimmung bei dem Beitrag zum Jugendalbum bleiben. Wenn irgend möglich u. mein Befinden mir nicht einen Strich durch die Rechnung macht, erhalten Sie ihn im Laufe des Juli oder Aug.

D. v. S.

I.N. 59012/25

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 7. Mai 1902.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Wien I., Sauerhof 4.

Hochverehrte Frau Baronin!

Für Ihre freundlichen Zeilen vom 5. d. M. sage ich Ihnen besten Dank. Ich hatte allerdings Ihre Mitteilung irriger Weise dahin aufgefaßt, daß es möglich wäre und ich hoffen dürfe, die größere Erzählung, welche Sie unter der Feder haben, für die Gartenlaube und noch einen kleineren Beitrag für das Weihnachtsbuch der Gar-

tenlaube, welches in diesem Jahre zum ersten Male der deutschen Jugend dargeboten werden soll, zu erhalten. Das wäre allerdings ein ganz außerordentlicher Glücksfall gewesen!

Sollte es nun, wie ich leider aus Ihrer geschätzten Zuschrift schließen muß, nicht möglich sein, beides zu erhalten, so würde ich den mir für das Weihnachtsbuch freundlichst zugedachten Beitrag mit herzlichem Dank entgegennehmen. Vielleicht darf ich aber dann doch späterhin wieder auf eine Erzählung für die Gartenlaube selbst rechnen? Es ist immer für mich ein seltenes Fest, wenn ich irgend etwas aus Ihrer Feder Geschlossenes dem deutschen Lesepublikum über-

mitteln darf.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit verbleibe ich in aufrichtiger Verehrung und Hochschätzung

Euer Excellenz
ganz ergebener
Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/26

Der Herausgeber der „Gartenlaube“.

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube“
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 28. Juni 1902.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Löschna b/ Krasna
Mähren

Hochverehrte Frau Baronin! Ihr freundliches Schreiben vom 26. ds. habe ich erhalten und nehme mit herzlichem Dank Ihr gütiges Anerbieten an. Es würde dann die Erzählung, mit deren Beendigung Sie gegenwärtig beschäftigt sind und deren Inhalt Sie mir freundlichst mittheilten, wieder eine Bereicherung der Gartenlaube bilden. Ich sehe dem Empfang des Manuskripts mit dem größten und wärmsten Interesse entgegen.

Auch die Erzählung der von Ihnen

so warm empfohlenen Jugendschriftstellerin Marie Ille-Beeg wird mir willkommen sein und bin ich gern damit einverstanden, daß Sie die Verfasserin zur Einsendung des Manuskripts auffordern. Ich wäre sehr erfreut, wenn dasselbe sich für uns eignete.

In aufrichtiger Hochschätzung und Verehrung verbleibe ich

Euer Excellenz

ganz ergebenster

Adolf Kröner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Gartenlaube

I.N. 59012/27

DER HERAUSGEBER DER „GARTENLAUBE".

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube"
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 1. Septemb. 1902.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Wien I., Zenohof 4.

Euer Excellenz

haben mir durch die freundliche Zuschrift vom 28. vor. Mts. gütigst mitgeteilt, daß mein Wunsch, die schöne Erzählung „Ihr Beruf" in der Buchausgabe dem Cotta'schen Verlag zuzuführen, leider nicht erfüllt werden kann. Ich begreife wohl, wenn ich es auch herzlich bedaure, daß die Paetel'sche Firma

auf den Buchverlag einer Novelle von Ihnen nicht verzichten will und muß mich deshalb resigniren! ——

Da die Vollendung des Manuskripts sich etwas länger hinauszog, habe ich, um den Schluß des Jahrgangs nicht zu gefährden, noch eine andere Erzählung für denselben angenommen, welche ich nun, weil der Verfasser nicht länger warten will, nicht zurückstellen kann. Es ist mir sehr schmerzlich, daß deshalb „Ihr Bruch" nicht mehr eine Zierde des Jubiläums-Jahrgangs bilden wird. Ich hoffe aber, daß Sie mir gestatten, im No 1 des neuen Jahrgangs, also am ersten Januar nächsten Jahres, mit

denselben zu beginnen, was für mich ebenfalls von größtem Werte ist.

Die Korrekturfahnen der Erzählung werden Ihnen in diesen Tagen von Leipzig aus zugehen. Dieselbe hat 44 2/3 Spalten = 3260 Zeilen ergeben und wird das entfallende Honorar von M. 3260.– heute, ebenfalls von Leipzig aus, an Sie zur Absendung gelangen.

Gestatten Sie mir, Hochverehrte Frau Baronin, Ihnen schließlich nochmals meinen herzlichen Dank für die Güte, mit welcher Sie mir meine Bitte für die Gartenlaube erfüllt haben, auszusprechen.

Ich verbleibe in aufrichtiger Verehrung und Hochschätzung

Euer Excellenz

ganz ergebenster

Adolf Kröner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 59012/28

DER HERAUSGEBER DER „GARTENLAUBE".

Adresse für Postsendungen:
ADOLF KRÖNER
Herausgeber der „Gartenlaube"
STUTTGART
Hauptstätterstrasse 107/111.

Adresse für Telegramme:
KRÖNER GARTENLAUBE
STUTTGART.

STUTTGART, den 3. Februar 1903.

Ihrer Excellenz
Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach
Rom, Piazza di Spagna 9.

Euer Excellenz!

Nachdem der Schluß der schönen Erzählung „Ihr Beruf" nunmehr im Druck ist, drängt es mich, Ihnen, hochverehrte Frau, noch einmal meinen herzlichen Dank für die große Ehre, welche Sie durch die gütige Ueberlassung derselben der Gartenlaube und mir als deren

Herausgeber verziehen, auszusprechen.

Ist es mir inzwischen doch immer klarer geworden, daß ich hier eine Dichtung von so reiner, herzerhebender Schönheit veröffentlichen durfte, wie unsere Literatur nur wenige kennt. Die feine, rührende Gestalt der Johanna wird mit den schönsten Frauengestalten der deutschen Dichtung fortleben.

Ich verbleibe in aufrichtiger, hoher Verehrung

Euer Excellenz

ganz ergebenster

Adolf Kröner.

WIENER STADTBIBLIOTHEK